

Seien Sie begrüßt, liebe Gäste, zu unserem diesjährigen **Neujahrsempfang**.

Das **Jahr 2011** ist heute schon wieder **Geschichte**.

Es war ein ereignisreiches Jahr mit Höhen und Tiefen.

Auch in unserem Ortsverein gab es einige **Veränderungen**.

Am heftigsten war der viel zu frühe Tod von unserem Fraktionsvorsitzenden **Peter Gussmann**. Wir haben noch weitere Sterbfälle zu beklagen und werden das Andenken der Verstorbenen würdig bewahren.

Die Veränderungen im politischen Bereich waren besser.

Als SPD konnten wir bei den **Kommunalwahlen 2011** gut abschneiden, wurden mit 10 Stadtverordneten zweitstärkste Fraktion und haben mit der GDL und der WIR eine Kooperation vereinbart. Die Opposition haben wir damit verlassen und tragen wieder Verantwortung für die **Weichenstellungen**, die in unserer Stadtverordnetenversammlung vorgenommen werden. Es ist uns möglich, entsprechend unserem Wahlprogramm **Lokalpolitik** konkret zu **gestalten**.

Angesichts des bekannten Dietzenbacher Schuldenbergs gibt es zwar kein Geld für große Investitionen, aber wir setzen **Schwerpunkte**.

Zur Arbeit der Fraktion spricht gleich Fraktionsvorsitzende **Ulrike Alex**.

Mitgestalten des politischen Prozesses bedeutet für uns, dass wir unseren Wählern gegenüber verpflichtet sind, **anständige Politik** zu machen.

Was aber bedeutet anständige Politik?

Zunächst einmal bedeutet es, dass es uns überhaupt möglich ist, als Bürgerinnen und Bürger die Regierung zu wählen.

Klingt das banal?

Dass freie Wahlen auch heute im 21. Jahrhundert **nicht selbstverständlich** sind, zeigt die sogenannte **Arabelion** von 2011. Dort opferten viele Menschen ihr Leben, um überkommene diktatorische Herrschaftssysteme zu **überwinden**.

Hier in Deutschland ist unsere über **60-Jährige Demokratie** stabil. Sie ist aber nicht selbstverständlich. Ein Blick ins nahe **Ungarn** zeigt, welche Dynamiken zum Abbau von Demokratie sich entwickeln können. So ist unsere Aufgabe auch hier auf kommunaler Ebene, die demokratische Gesellschaftsform **lebendig** zu halten.

Es **ist** anstrengend, zum Beispiel über Einrichtungsgegenstände von Bildungseinrichtungen zu diskutieren. In den Gremien wird viel Zeit und Energie der beteiligten Menschen aus Politik und Verwaltung aufgewendet, Dinge zu vereinbaren. Gewiss wäre manche Diskussion in kürzerer Zeit nicht schlechter.

Aber genau hier, in der **Beteiligung** der Menschen besteht und wächst die **politische Kultur**. Die geführten **Aushandlungsprozesse** sind das Herzstück unserer Gesellschaftsform.

Wir alle sollten dabei auch **den** Menschen **Wertschätzung** entgegen bringen, die einen **anderen** als unseren eigenen Standpunkt vertreten. Gerade die vergangenen Kommunalwahlen haben gezeigt, wie schnell eine **Mehrheit zu einer Minderheit** werden kann. Ein anständiger Umgang, also **respektvolles Verhalten gegenüber Minderheiten** ist immer auch im eigenen Interesse.

Anständig ist es weiterhin, Positionen der Menschen zu vertreten, die nicht über die Mittel verfügen, selbst in den Entscheidungsgremien aktiv zu sein oder aus anderen Gründen **keinen Zugang** finden.

Ich beende diese nicht abschließende Aufzählung damit, dass es anständig ist, öffentliche **Ressourcen gerecht zu verteilen**. Benachteiligung von Personengruppen einerseits führt ebenso wie eine Bevorzugung andererseits zu **Verdruss** an der Demokratie. Das, meine Damen und Herren, kann sich unsere Gesellschaft **nicht leisten**.

In Dietzenbach gelingt es, gemeinsam etwas auf die Beine zu Stellen. Dies zeigt beispielhaft das in Dietzenbach unter breiter Beteiligung der Stadtgesellschaft geschaffene **Integrationskonzept**. Darauf können wir stolz sein.

Schließlich ist mein **Appell** für 2012:

Lassen Sie uns auch im neuen Jahr **aktiv sein** und **anständig bleiben**.

Ich wünsche Ihnen für das **Jahr 2012** alles **Gute**, viel **Glück** und vor allem viel **Gesundheit**.